

und weiter auf die Resistenza als Leitbild im Kampf gegen Unterdrückung und für Diversität.

20 Uhr, Vortrag und Diskussion im Mit Heike Herzog (Erlangen) & Matthias Brieger (Freiburg), www.resistenza.de und Eric Esser (Berlin), Filmemacher Grethergelände, Bewegungsraum, Adlerstraße 12, Freiburg – anschließend Strandbar mit Antipasti

Veranstaltungshinweis

Naziverbrechen, Widerstand und Reparationsforderungen in Griechenland

Auch in Griechenland gab es Widerstand gegen die Besatzung durch die deutsche Wehrmacht. Mit einem Kreta-Film und einer Infoveranstaltung mit dem AK Distomo thematisieren die Autonome Antifa Freiburg und das Referat für politische Bildung des StuRa der Universität die deutschen Massaker in Griechenland, die griechische Widerstandsbewegung Andartiko und die noch immer ausstehenden Reparationszahlungen Deutschlands. Mehr Infos auf kts-freiburg.org

Als die Deutschen vom Himmel fielen

kreta-film.net / 2008 / OmU / 82 Min.
Sonntag, 13.09.2015, 20 Uhr, KTS Freiburg

Deutschland ist der größte Schuldner Europas

ak-distomo.nadir.org / Infoveranstaltung
Dienstag, 15.09.2015, 20 Uhr, KTS Freiburg

layout: grafikwerkstatt freiburg

24.9.2015 | 19.30 Uhr

GESCHENKT WURDE UNS NICHTS. DIE GESCHICHTE EINER ITALIENISCHEN PARTISANIN

Kommunales Kino Freiburg
Urachstr. 40 | 79102 Freiburg
Tel. 0761 - 4 59 80 022

25.9.2015 | 20 Uhr

1945 – 2015: LA RESISTENZA CONTINUA

Vortrag und Diskussion

Bewegungsraum
Grethergelände Freiburg
Adlerstr. 12 | 79098 Freiburg

Veranstalter



Mit freundlicher Unterstützung von



**Donnerstag 24.9.2015
Freitag 25.9.2015**

resistenza

**Partisan_innen Widerstand
gegen Faschismus und
deutsche Besatzung in Italien**

Veranstalter: Kommunales Kino Freiburg, Grethergelände Freiburg

Infos unter www.grether.syndikat.org | www.koki-freiburg.de

Das faschistische Italien kämpfte im 2. Weltkrieg an der Seite Nazideutschlands, doch seine schwache Armee geriet immer wieder in die Defensive. So war 1941, beim Angriff auf die UdSSR, die Stimmung innerhalb der italienischen Truppen bereits gespalten und der Sinn des Krieges vielen unklar. Auch in der Zivilbevölkerung wuchs der Unmut angesichts täglicher Entbehrungen, verstärkt durch die einsetzenden Bombardierungen. Im März 1943 legte eine Streikwelle große Teile der norditalienischen Industrie lahm – ein deutliches Zeichen, dass die Stimmung umschlug. Wenig später kapitulierten die deutsch-italienischen Truppen in Afrika und die Alliierten landeten auf Sizilien.

Mussolins Absetzung im Juli 1943 folgte ein Waffenstillstand mit den Alliierten, die im September auf das italienische Festland übersetzten. Nazideutschland besetzte daraufhin große Teile des Landes und errichtete einen faschistischen Marionettenstaat. Doch mittlerweile hatten sich die antifaschistischen Kräfte breit formiert und es entstand eine Partisan_innenbewegung, die bald einen Untergrundkampf gegen Faschisten, Nationalsozialisten und für soziale Befreiung führte. Diese Resistenza umfasste breite Bevölkerungsteile, darunter viele Frauen, und wirkt bis heute in Italien nach.

70 Jahre nach der Befreiung von Nationalsozialismus und Faschismus wollen wir mit zwei Veranstaltungen an die italienische Resistenza, ihre Geschichte und ihr Wirken erinnern.

Donnerstag 24.9.2015 | 19.30 Uhr **GESCHENKT WURDE UNS NICHTS. DIE** **GESCHICHTE EINER ITALIENISCHEN** **PARTISANIN**

Annita Malavasi war 22 Jahre alt, als deutsche Truppen 1943 das bis dahin verbündete Italien besetzten. Als Partisanin „Laila“ überbrachte sie Informationen, transportierte Waffen, bewegte sich mit und zwischen den kämpfenden Einheiten und nahm selbst an Gefechten teil. Über ein Jahr war sie in den Bergen des Apennin und kämpfte gegen die Besatzer. Gleichzeitig musste sie sich gegenüber den Männern in den Bergdörfern behaupten. Gegen Kriegsende gehörte Laila zu den wenigen weiblichen Kommandierenden im italienischen Widerstand. *„Das erste, was der Kommandant der Partisanen zu mir sagte, war: „Hier bist du weder Mann noch Frau, sondern ein Partisan. Du hast dieselben Rechte und Pflichten wie alle anderen.“*

Der Film erzählt die Geschichte einer lebenslangen Emanzipation, die mit dem Befreiungskampf gegen den Faschismus begann. Laila und zwei ihrer Genossinnen, Gina „Sonia“ Moncigoli und Pierina „Iva“ Bonilauri, berichten von ihrer Zeit in der Resistenza und ihrer Bedeutung für sie und viele andere Frauen.

In Kooperation mit Centro Culturale Italiano Freiburg.

Italien 2014 / OmU / 60 Min. / Regie: Eric Esser

Do 24.09., 19:30 Uhr, Kommunales Kino, anschließend
Filmgespräch mit Regisseur Eric Esser

Freitag 25.9.2015 | 20 Uhr **1945–2015:** **LA RESISTENZA CONTINUA**

Nach 1945 prägte die Idee der Selbstbefreiung das Selbstverständnis: in einem Referendum wurde die Monarchie abgeschafft und Italien wurde Republik. Inhaltlich blieb das Erbe der Resistenza vielschichtig und umstritten.

Nicht wenige Partisan_innen waren mit der Kontinuität der Besitzverhältnisse und der mangelhaften Verfolgung der vom Faschismus kompromittierten Funktionsebenen nicht einverstanden. Sie beteiligten sich seit den 50er und an Kämpfen in den Fabriken und Landbesetzungen und verstanden die Verfolgung durch die Regierung wie auch die zurückhaltende Haltung der Kommunisten als Verrat dessen, wofür sie in die Berge gegangen waren.

In den 70er Jahren reklamierte die militante Linke für sich, im Sinne der Resistenza nicht nur für antifaschistische Werte, sondern auch für revolutionäre Veränderung der Gesellschaft einzutreten. Von der Democrazia Cristiana bis Berlusconis Forza Italia wird der positive Bezug auf die Resistenza bekämpft. Dazu wurde sogar eine Gleichsetzung von faschistischen und antifaschistischen Kämpfenden versucht.

Von den 90ern bis heute beziehen sich soziale Bewegungen sowie linke und demokratische Kräfte